

Monotheistische Religionen

Wenn man Judentum, Christentum und Islam vergleicht, fällt auf, dass es wichtige Gemeinsamkeiten gibt.

Das Judentum ist die älteste der drei Religionen. Sie ist ca. 4000 Jahre älter als das Christentum. Bei der Entstehung war das besondere, dass man an einen einzigen Gott glaubte.

Das Christentum hat sich aus dem Judentum entwickelt. Jüdische Freunde von Jesus nannten sich nach dem Tod und der Auferstehung Christen und gründeten Gemeinden. Christen glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Mit Jesus wurde eine neue Zeitrechnung begonnen. Er wurde im Jahr 0 geboren.

Der Islam ist ca. 600 Jahre jünger als das Christentum. Der Gründer des Islam ist Mohammed. Er wurde ungefähr im Jahr 570 n. Chr. geboren.

Muslimen glauben, dass Mohammed ein Prophet Gottes ist. Sie glauben auch, dass Jesus ein Prophet ist.

In allen drei Religionen glaubt man an einen Gott, der die Welt erschaffen hat.

Deswegen nennt man diese drei Religionen monotheistisch.

(Mono bedeutet eins und „theus“ bedeutet Gott).

Davor glaubten Menschen an viele verschiedene Götter. Hinter allen Naturereignissen vermuteten sie Götter. Sie hatten Angst vor ihrer Macht und ihrem Zorn. Sie glaubten z. B. an einen Regengott, an einen Sonnengott, an einen Gott der Fruchtbarkeit. Solche Religionen nennt man Naturreligionen.

Fragen

1. Wie nennt man die ältesten Religionen?

2. Woran glaubt man in diesen Religionen?

3. Was bedeutet monotheistisch?

4. Wie heißt die älteste monotheistische Religion?

5. Welches Ereignis ist für das Christentum wichtig?

6. Wann wurde Jesus geboren?

7. Welches ist die jüngste monotheistische Religion?

8. Wann wurde Mohammed geboren?
